

Nachtwächter führt durch Taucha

Gemeinschaftsaktion von zwei Vereinen und einem Verlag der Parthestadt soll Tourismus fördern

Taucha. Sollte im Tauchaer Stadtrat ein politischer Konkurrent mal auf die Idee kommen, im Zorn Jürgen Ullrich als „Nachtwächter“ zu titulieren, so würde das sogar stimmen. Denn der Chef der Linken-Fraktion will in seiner anderen ehrenamtlichen Tätigkeit auch in diesem Jahr wieder mehrfach in die Rolle des historischen Tauchaer Nachtwächters Johann Christoph Meißner schlüpfen. „Der Kunst- und Kulturverein, der Tauchaer Verlag und wir als Schlossverein haben ein Programm mit sechs nächtlichen Stadtführungen zusammengestellt. Damit wollen wir wie im Vorjahr auch viele Menschen von außerhalb nach Taucha locken und damit etwas für die touristische Entwicklung der Parthestadt leisten“, sagte der Vorsitzende des Fördervereins Schloss Taucha. Zur Bekräftigung präsentiert Ullrich druckfrische Infoblätter, in denen bereits alle

Termine verzeichnet und inhaltlich beschrieben sind.

Los geht es demnach im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Leipzig liest in Taucha“ am 15. März mit einer Nachtwächtertour durch die „LeseStadt Taucha“. Weitere Themen sind „Kulinarisches Taucha“ (20. Juni), „Taucha liegt an gar vielen Wässern“ (19. September), „Friedhof und Kirche St. Moritz“ (14. November) sowie „Weihnachten im Mittelalter“ am 27. Dezember. Besonders hervorgehoben ist mit einem Extra-Informationsblatt die große „KulTour“ am 23. Mai. Mit Unterstützung der Stadtverwaltung laden an dem Tag die beiden Vereine zu einer Entdeckertour durch Tauchas Dörfer ein. „Für diese Tour mieten wir zwei

Jürgen Ullrich: Die bessere touristische Vermarktung Tauchas ist eine gemeinsame Aufgabe für alle.

Busse. Und die Interessengemeinschaften der Ortsteile sind informiert und machen mit. Das freut uns auch sehr“, so Ullrich. Ebenfalls im Boot ist der Zweckverband Parthenaue. Denn neben Plöszitz, Sehlis, Dewitz, Seegeritz und Merkwitz ist auch der Leipziger Stadtteil Plaußig als Tour-Station ausgewiesen. Dort hat der Verband seinen Sitz. Und in dessen Naturschutzstation ist eine große Rast geplant.

Obwohl es für Ullrich wichtig ist zu betonen, dass er zwischen seiner Vereins- sowie Nachtwächterarbeit und seiner politischen Tätigkeit als Linken-Stadtrat streng trennen will, so ergeben sich beim Thema Tourismus zwangsläufig Berührungspunkte. „Es ist ja Kon-

sens in der Verwaltung und im Stadtrat, dass wir auf diesem Gebiet mit Hilfe der Vereine noch kräftig zulegen müssen. Dabei spielt Parteipolitik für mich keine Rolle. Die bessere touristische Vermarktung Tauchas ist eine gemeinsame Aufgabe für alle, die einen entsprechenden Beitrag leisten können und wollen“, sagte der 56-Jährige.

Dass man dafür einen langen Atem braucht, dessen ist sich der beruflich als Ausbilder im Bereich des Tourismus tätige Ullrich bewusst: „Meine langjährigen Erfahrungen in diesem Metier zeigen, dass es Zeit braucht, sich touristisch zu profilieren. Kurzfristige Anstrengungen bringen da nicht viel.“ Und so will Ullrich in diesem und in den nächsten Jahren als Nachtwächter mit Fakten und Anekdoten aus dem historischen Taucha zu regelmäßigen touristischen Höhepunkten beitragen. *Olaf Barth*